Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

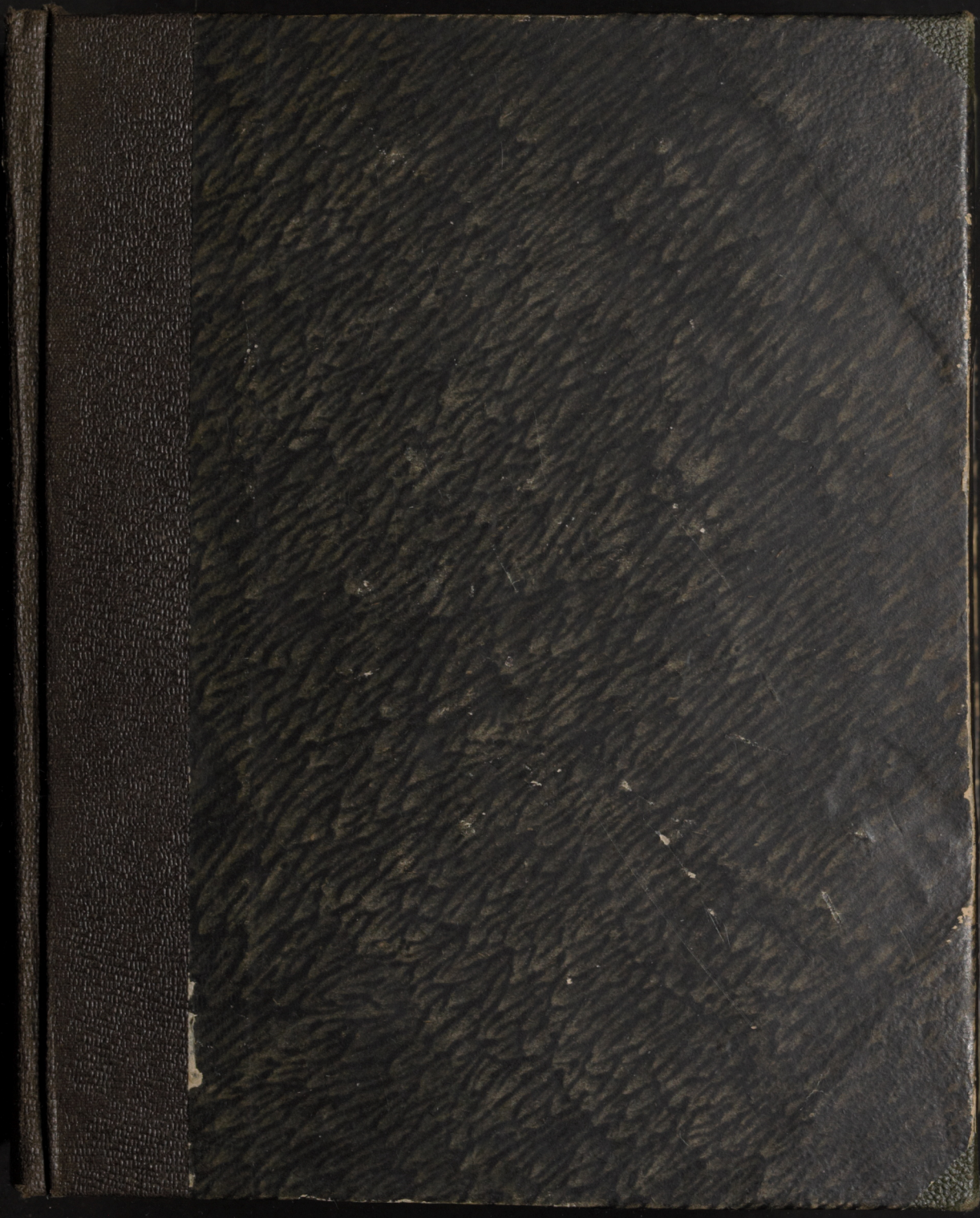
Friedrich V., Pfalz, Kurfürst

Copia Eines Schreibens/ Königes Friderici In Böheimb/ an Ihre L. den Graffen von Manßfeldt/ sub dato Wulffenbüttel den 2. Februar: Anno 1621

[S.l.], 1621

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374/phys_0001
DFG

Re_644(49)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374/phys_0002
DFG

Ex Testamento Willebrandiano

677(49) 644 49

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374/phys_0005
DFG

COPIA

Eines Schreibens/

Königes Friederici

In Böheimb/an Ihre L. den Graffen von Manßfeldt/ sub dato Wulffenbüttel den 2. Februar: Anno 1621.

Gedrucket im Jahr/
Anno 1621.

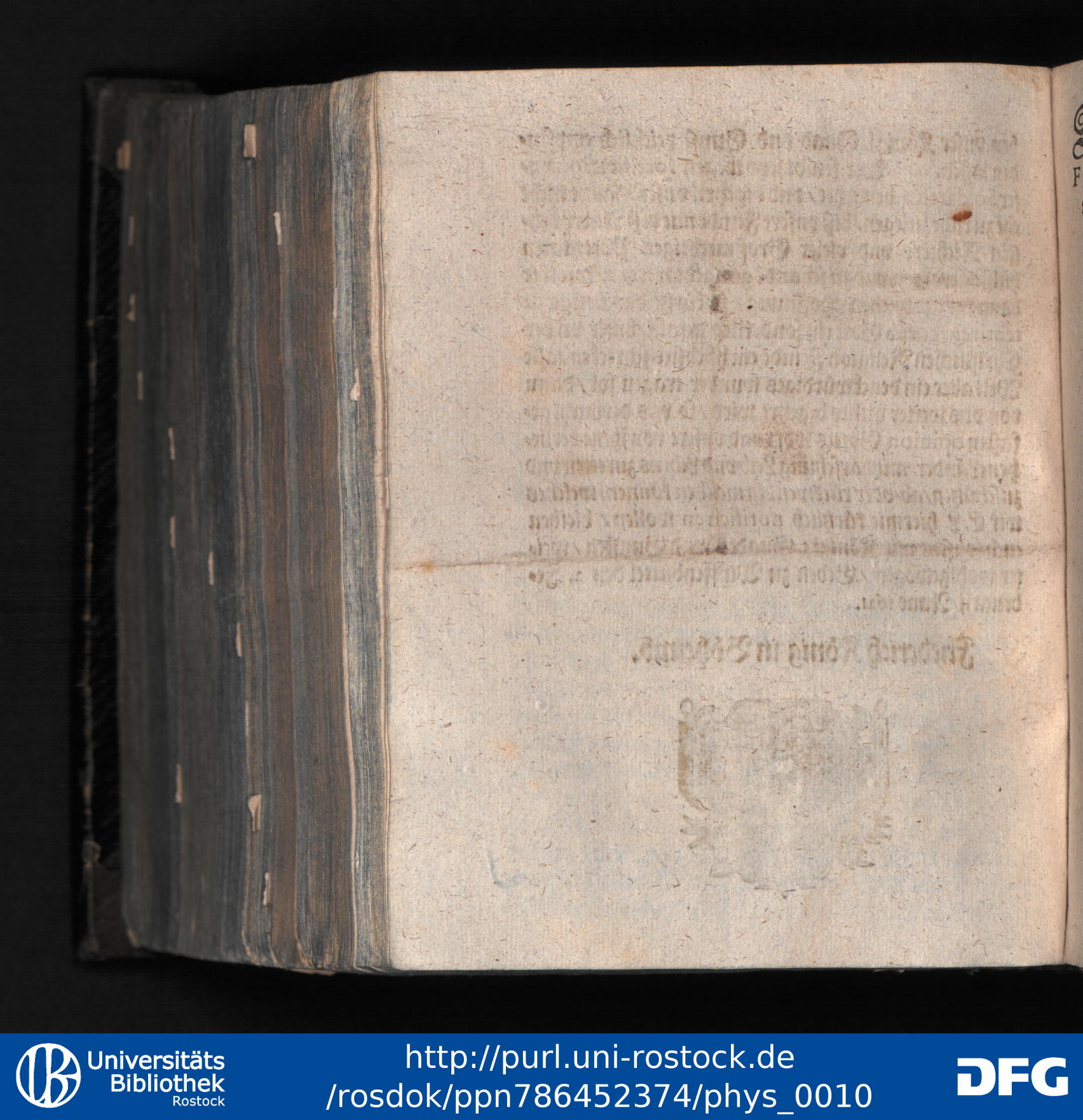
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374/phys_0007
DFG

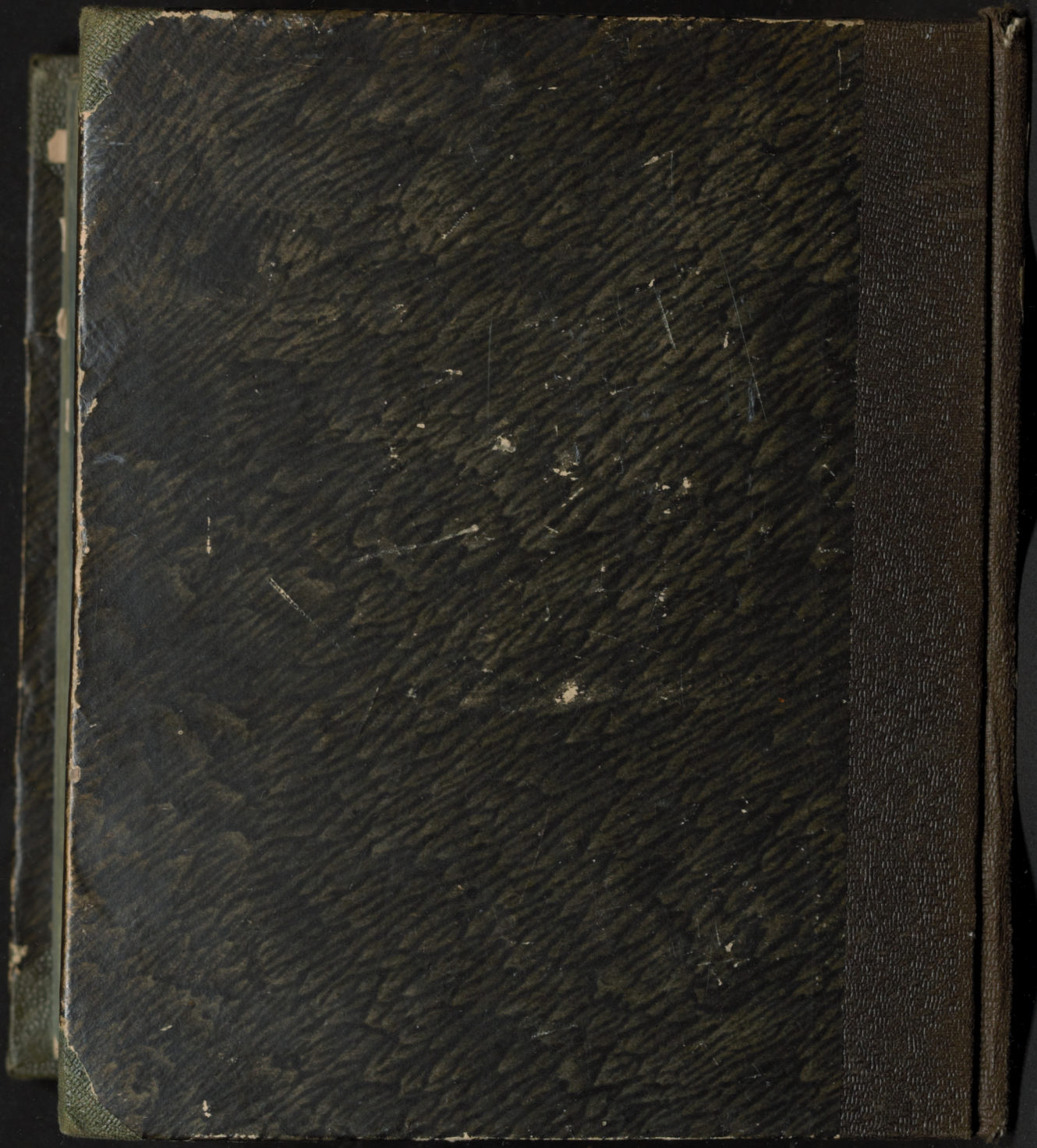
VNser Konigl. Gnade vnd alles Liebes zuuor/ Wolgebohrner Graff/es ist vns nicht ohne sonderlichs Wollgefallen vorgebracht worden/welcher massen E. L. nicht allein Vnser Königlichen Person gethanen Eidt/ biß anhero trewschuldig verblieben/der anbefohlnen Kriegß Expedition mit allem gehorsam nach gelebet/sondern auch vnterschiedene Städt/Flecken vnd Schlösser in vnserem Königreich Böheimb vom Feinde eröbert/vnd wieder vnter vnseren Gehorsamb gezwungen/weilln wir aber keines weges gesinnet/vnser von Gott verliehenes vnd von Rechteßwegen zustendig Königreichs vnd dessen Regalien zuuergessen/sondern was vns mit vnrecht genommen/durch Recht vnd mit Schwerdts Gewaldt wieder zugewinnen/Alß begehren wir hiermit an E. L. sie wollen in den vorgesetzten Eyffer standthafftig vortfahren/deß Juraments vnvergessen bleiben/in wiederbringung deß Königreichs Böheimb/keine mühe/Geldt noch vnkosten sparen/vnd also/so wol Gott alß vns/vnd dergeliebten Posteritet ein wollgefelliges/vnd von aller Erbahren Welt Lob vnd Ruhmwürdiges Werck verrichten/wir wollen E.L. mit genugsamen Volck vnd Geldthülffe auff alle kommende Fälle erscheinen/Auch derselben

ben vnser Königl. Gnad vnd Gunst reichlich empfinden lassen. Wir seindt jetzo wegen fortification vnser Soldateſca bemühet / vnd begehrn vnser Haupt nicht ehe zu ruhe zulegen / biß vnsere Feinde mit deß Allerhöchsten Richters vnd vieler Großmechtigen Potentaten hülffe gerochen vnd zu schandē gemacht werden / wie wir dann der gentzlichen Hoffnung / in kürtze das jenige zu tentiren / darob Gott ein sonderlich gefallē / vnser vñ der Christlichen Religion Feinde ein höchstes schrecken / alle Welt aber ein denckwürdiges wunder tragen sol / dann von vns weiter nichts begehrt wird / so vns dermahl gefasten opinion Gottes wort vnd vnsere von jhme verliehene Länder / mit darsetzung Leib vnd Lebens zuretten vnd zuschützen / ab- oder rückwendig machen können / welches wir E. L. hiermit kürtzlich notificiren wollen / bleiben euch sonsten mit Königl: Gnaden vnd Gunsten / weiter wohlgewogen / Geben zu Wulffenbüttel den 2. Februarij / Anno 1621.

Friederich König in Böheimb.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374/phys_0009
DFG





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786452374/phys_0014
DFG

fen/vnd war jhm leid/ daß er nicht etwan durch die Calviniſc
Schleicher vnd Tockmäuſer/von der erkanten vnd bekanten Ev
geliſchen Lutheriſchen lauterkeit abgeführet würde. Es iſt zwar
Herr Graff ein beleſener/vnd in heiliger Schrifft erfahrener H
Aber man ſiehets/daß zu dieſen letzten zeiten / auch die ſchön
Sternen vom Himmel fallen.

Wolan / ſo gibts der handgreiffliche Context, daß He
D. Hoe gantzer vnd einiger ſcopus vnd Zweck geweſen/den He
Grafen/im eyfer/wider die Gottsläſterliche Calviniſche Leh
ſtercken/vnd nicht zur Auffruhr oder newen Vnruhe/anzufriſch
Darüber er für jetziger gantzen Chriſtenheit/ vnd künfftiger po
ritet/ auffs zierlichſte proteſtiret.

Zum acht vnd dreiſſigſten/läſtert der Paßquillant/we
es Doctoris Hoe anſchlag nachgehen hette ſollen/ſo würden
Feinde langſt mit jnen den Feyerabend gemacht haben/ vnd er
te es keinem Lutheriſchen Hoffprediger zugetrawet/ſondern ein
Jeſuiter/ oder einem/ der Jährlich vom Bapſt / oder Spanier
lich tauſend Cronen heimliche Beſtallung habe.

Hie höret man jhn wol gehen/was er mit den heimlichen S
niſchen Beſoldungen meine/vnd wohin der Paßquillant ziele.

Es iſt die Lüg vnverborgen/vnd weiß Herr D. Hoe gar w
daß man nicht allein hochahnſehligen Perſonen dergleichen
tichtet/ſondern auch von jhm ſolches ſaget/vnd ſchreibet/ das b
iſt hieran/daß keiner ſo ehrlich/ oder auffrichtig / der es einem
Angeſicht ſagen/oder ſich darzu öffentlich bekennen darff. Hett
hie zu Lande Weltliche vnd Geiſtliche/ſonſten nichts / als was
Jährlich von Spanien einkommens zu gewarten / es ſey heiml
oder öffentlich/gewiß würden ſie wenig/oder gar keinen Heller
verzehren haben.

Chur Sachſen/ kan Gott lob / jhre Diener noch ſelbſt not
dürfftig beſolden/vnd begnaden/daß ſie nach heimlichen Spa
ſchen Beſoldungẽ nicht trachten/oder ſich verlangen laſſen dörff

Woher wird aber der Anſchlag bewieſen/den Herr D. H
gehabt/daß den Calviniſten in Böhmen / der Feyerabend ſolte
machet werden.